Niederschrift
zur Sitzung des Finanzausschusses der Gemeinde Moorrege
(öffentlich)

Sitzungstermin: Dienstag, den 04.12.2012

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 20:25 Uhr

Ort, Raum: Amtsverwaltung Moorrege (Sitzungssaal), Amtsstraße 12, 25436 Moorrege (rückwärtiger Eingang)

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfgang Burek	CDU	
Herr Sönke Eggers	CDU	
Herr Kurt Günther	CDU	
Herr Helmuth Kruse	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Uwe Mahnke	SPD	Vorsitzender
Herr Georg Plettenberg	CDU	
Herr Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg	CDU	als Vertreter für GV Schmidt

Außerdem anwesend

Herr Franz Hehnke	SPD	ab 19.55 Uhr (TOP 14)
Herr Thomas Kasimir	SPD	ab 19.50 Uhr (TOP 14)
Herr Jan Schmidt	CDU	ab 19.40 Uhr (TOP 14)

Protokollführer/-in
Herr Jens Neumann

Entschuldigt fehlen:

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 20.11.2012 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.
Der Finanzausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich. Zu Punkt 17 der Tagesordnung wird die Öffentlichkeit ohne Aussprache ausgeschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Der TOP 10 gemäß Einladung *„Flutlichtstrahler für den Allwetterplatz Sportanlage am Himmelsbarg“* wird abgesetzt, da der Ausschuss für Jugendpflege und Sport die Beratung zurückgestellt hat. Aufgrund zusätzlichen Klärungsbedarfs erfolgt eine Behandlung dieser Thematik erst im Frühjahr 2013.
Unter TOP 10 erfolgt nun die Beratung des nachgesandten Tagesordnungspunktes „*Haltestelle Achtermoor/Richtung Schulverband*“

Die Tagesordnung in der neuen Fassung wird beschlossen.
Abstimmungsergebnis:
7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Tagesordnung:

1. Mitteilungen

1.1. Sitzung des Friedhofsausschusses

1.2. Auflösung des Tennisvereins Moorrege e.V.

2. Haushaltsvoranschlag 2013 DRK-Kinderhaus Moorrege
Vorlage: 489/2012/MO/BV

3. Haushaltsvoranschlag 2013 DRK-Waldkindergarten Waldzauber
Vorlage: 494/2012/MO/BV

4. Haushaltsplan 2013 ev. Kindergarten Moorrege
Vorlage: 493/2012/MO/BV

5. Antrag auf institutionelle Förderung der Familienbildung Wedel e.V.
Vorlage: 469/2012/MO/HH

6. Kostenbeteiligung an der Kindertagespflege 2013 der Familienbildung Wedel e.V.
Vorlage: 470/2012/MO/BV

7. Defizitübernahme für den kirchlichen Friedhof Moorrege für das Jahr 2013
Vorlage: 480/2012/MO/BV

8. Wiederaufnahme der Reetdachförderung in der Gemeinde Moorrege
Vorlage: 488/2012/MO/BV

9. Sammelbeschaffung von Digitalfunkgeräten
Vorlage: 478/2012/MO/BV

10. Haltestelle Achtermoor / Verlegung Richtung Schulverband
Vorlage: 499/2012/MO/BV

11. Mittelanforderung 2013 Grundschule Moorrege
Vorlage: 491/2012/MO/BV

12. 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 der Gemeinde Moorrege

13. Haushaltssatzung der Gemeinde Moorrege für das Jahr 2013

14. Investitionsprogramm 2012-2016

15. Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 Mitteilungen

zu 1.1 Sitzung des Friedhofsausschusses

Herr Mahnke teilt mit, dass der Friedhofsausschuss am 29.11.2012 getagt hat.
Seitens der Kirchengemeinde besteht der Wunsch, eine Fläche für Gräber in Waldlage auf dem Friedhof einzurichten ähnlich des Friedhofswaldes in Appen. Der Friedhofswald der Kirchengemeinde Appen findet großen Zuspruch, so dass ein vergleichbares Angebot in Moorrege geschaffen werden soll. Die Kosten für die Herrichtung der Fläche und Umzäunung werden auf rd. 20.000 € geschätzt.
Außerdem plant die Kirchengemeinde die Anschaffung eines Friedhofsverwaltungsprogrammes sowie notwendiger Hardware mit Kosten in Höhe von rd. 5.000 €.
Die zusätzlichen Kosten sind nicht im Haushaltsplan des Friedhofes für 2013 berücksichtigt, so dass die Finanzierung der Maßnahmen derzeit nicht gewährleistet ist. Das von der Gemeinde Moorrege zu tragende Defizit (2013 bisher 45.400 €) würde bei Realisierung dieser Maßnahmen weiter steigen. Gemäß Vertrag über die Finanzierung des Friedhofes Moorrege wird der Haushalts- und Stellenplan des Friedhofs einvernehmlich mit der Gemeinde beschlossen. Insofern ist zunächst eine Zustimmung der gemeindlichen Gremien erforderlich.
Seitens der Gemeinde wird für die Maßnahmen zunächst ein konkretes Konzept mit Darstellung der finanziellen Auswirkungen für notwendig erachtet.
Sofern die Gemeinde das Einvernehmen erteilt, wäre eine Berücksichtigung gegebenenfalls im Haushalt 2014 denkbar.

zu 1.2 Auflösung des Tennisvereins Moorrege e.V.

Der Tennisverein Moorrege e.V. hat auf seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung am 30.11.2012 beschlossen, den Tennisverein Moorrege zum 31.12.2012 aufzulösen und ab dem 01.01.2013 als Tennissparte dem MSV Moorrege beizutreten.

Bgm. Weinberg teilt mit, dass die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes sowie der Außenanlagen ab 01.01.2013 folglich an die Gemeinde zurück fällt. Die Tennisplätze werden weiterhin von der Tennissparte gepflegt. Die für Energie, Unterhaltung und Pflege zu erwartenden zusätzlichen gemeindlichen Kosten werden mit rd. 10.000 € beziffert.

zu 2 Haushaltsvoranschlag 2013 DRK-Kinderhaus Moorrege
Vorlage: 489/2012/MO/BV

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage und die erfolgte Beratung im Fachausschuss.
Gemäß Haushaltsvoranschlag 2013 für das DRK-Kinderhaus Moorrege stehen den Einnahmen in Höhe von 373.100 € Ausgaben in Höhe von 529.100 € gegenüber, so dass sich ein Zuschussbedarf in Höhe von 156.000 € ergibt.

Im ersten vorgelegten Haushaltsentwurf hatte das DRK Personalmehrausgaben von 15.000 € angegeben. Diese wurden für eine zu erwartende Tariferhöhung eingeplant. Da das DRK den Zeitpunkt für die Tariferhöhung noch nicht nennen konnte, wurden diese Kosten vorerst herausgenommen. Sobald der genaue Zeitpunkt und die Höhe bekannt ist, erfolgt eine Finanzierung über einen Nachtrag.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, die vom DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. aufgeführten Kosten für das DRK-Kinderhaus Moorrege für das Jahr 2013 anzuerkennen und einen Zuschuss in Höhe von 156.000 € zu gewähren, wobei sich die Jahresrechnung entsprechend auswirken kann.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 3 Haushaltsvoranschlag 2013 DRK-Waldkindergarten Waldzauber
Vorlage: 494/2012/MO/BV

Herr Mahnke erläutert die Vorlage vom 07.11.2012. Der DRK-Kreisverband rechnet für den Waldkindergarten aufgrund der vorliegenden Kostenplanung mit Ausgaben in Höhe von 84.400 € und Einnahmen in Höhe von 53.600 €, so dass sich ein Zuschussbedarf von 30.800 € ergibt.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, dem DRK-Kreisverband Pinneberg für die Finanzierung des DRK-Waldkindergarten Waldzauber einen Zuschuss in

Höhe von 30.800 € zu gewähren.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 4 Haushaltsplan 2013 ev. Kindergarten Moorrege
Vorlage: 493/2012/MO/BV

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage und die erfolgte Beratung im Sozialausschuss.
Der Kirchenkreis Pinneberg hat den Haushaltsplanentwurf 2013 für die Kindertagesstätte der Kirchengemeinde St. Michael Moorrege-Heist vorgelegt, mit dem ein gemeindlicher Zuschuss in Höhe von 147.100 € beantragt wird.
Einnahmen in Höhe von 209.630 € stehen hier Ausgaben in Höhe von 356.730 € gegenüber.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, der Kindertagesstätte der ev. luth. Kirchengemeinde Moorrege-Heist für das Haushaltsjahr 2013 einen Zuschuss in Höhe von höchstens 147.100 € zu gewähren, wobei sich die Jahresrechnung 2012 entsprechend auswirken kann.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 5 Antrag auf institutionelle Förderung der Familienbildung Wedel e.V.
Vorlage: 469/2012/MO/HH

Mit Schreiben vom 28.06.2012 stellte die Familienbildung Wedel e.V. einen Antrag auf institutionelle Förderung in Höhe von 323 €. Die institutionelle Förderung bezieht sich auf das umfangreiche Kursangebot, das von allen genutzt werden kann. Aufgrund der Landesmittelkürzung ist es für die Familienbildung Wedel e.V. schwer, das vielfältige Kursangebot zu halten, so dass ein Beteiligung der Gemeinde beantragt wird. Der Gemeindeanteil entspricht dem Nutzungsverhältnis der Familien aus den jeweiligen Gemeinden.
Herr Plettenberg bemängelt, dass sich das Land und der Kreis mehr und mehr aus der Förderung derartiger Einrichtungen zurückziehen und Mehrkosten bei den Gemeinden verbleiben.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, der Familienbildung Wedel e.V. einen Zuschuss in Höhe von 323,00 € zu gewähren.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 6 Kostenbeteiligung an der Kindertagespflege 2013 der Familienbildung Wedel e.V.
Vorlage: 470/2012/MO/BV

Die Familienbildung Wedel e.V. hat einen Antrag auf anteilige Kostenbeteiligung an der Kindertagespflege (Werbung, Vermittlung, Beratung, Betreuung) gestellt. Der Zuschussantrag an die Gemeinde Moorrege beträgt 1.837,82 €. Die Familienbildung Wedel e.V. nimmt insbesondere die Vermittlung, Beratung und Betreuung von Tagesmüttern wahr. Trotz der Einrichtung von Ganztages- und Krippenplätzen ist die Nachfrage nach einer Betreuung durch Tagesmütter in der Gemeinde Moorrege gestiegen. Derzeit werden 12 Kinder im Alter zwischen eins und acht Jahren aus Moorrege von Tagesmüttern betreut. Die Leistungen der Familienbildung Wedel e.V. und die individuellen Betreuungsmöglichkeiten durch Tagesmütter werden als sinnvolle Ergänzungen zum Angebot vor Ort erachtet.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, der Familienbildung Wedel e.V. der Familienbildung Wedel e.V. für das Jahr 2013 einen Zuschuss in Höhe von 1.837,82 € zu gewähren.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 7 Defizitübernahme für den kirchlichen Friedhof Moorrege für das Jahr 2013
Vorlage: 480/2012/MO/BV

Die Sitzungsvorlage vom 25.09.2012 wird durch den Vorsitzenden näher erläutert.
Der Kirchenkreis Pinneberg hat für den kirchlichen Friedhof Moorrege den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2013 vorgelegt und beantragt die Übernahme eines Defizits durch die Gemeinde Moorrege in Höhe von 45.360 €. Der Zuschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 1.420 € gestiegen.
Entsprechend den Regelungen des Vertrages zwischen der Ev.- Luth. Kirchengemeinde St. Michael Moorrege-Heist und der Gemeinde Moorrege wird ein entstehendes Betriebskostendefizit durch Zuschüsse der Gemeinde Moorrege gedeckt.
Die im Haushaltsplan dargestellten IST-Zahlen 2012 sind wenig aussagekräftig, da anscheinend keine aktuellen Zahlen verwendet wurden.

Gemäß Finanzierungsvertrag ist der Haushaltsentwurf für den Friedhof bis zum 01. September eines jeden Jahres der Gemeinde Moorrege vorzulegen.
Herr Mahnke weist darauf hin, dass die Sitzung des Friedhofsausschusses zur Vorbereitung und Aufstellung des Haushaltsplanes rechtzeitig vor dem 01. September erfolgen muss. Ein frühzeitiger Vorlauf ist unbedingt erfor-

derlich, damit die finanziellen Auswirkungen auch in den Gremien der Gemeinde beraten werden können und eine Berücksichtigung in der gemeindlichen Haushaltsplanung möglich ist. An die Kirchengemeinde ist ein entsprechender Hinweis zu geben.

Beschluss:
Die Gemeinde Moorrege beteiligt sich auf der Basis des aktuellen kirchlichen Haushaltsplanentwurfes 2013 mit einem Zuschuss in Höhe von höchstens 45.360 € an den Kosten für den Friedhof Moorrege. Der Zuschuss ist am 01.04. und am 01.10. mit je 22.680 € zahlbar, wobei sich die Jahresrechnung entsprechend auswirken kann.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 8 Wiederaufnahme der Reetdachförderung in der Gemeinde Moorrege
Vorlage: 488/2012/MO/BV

Herr Burek berichtet aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses. Der Fachausschuss hat sich für die Wiederaufnahme der Reetdachförderung in der Gemeinde Moorrege ausgesprochen.
Abweichend von der Beschlussformulierung des Bau- und Umweltausschusses soll die Reetdachförderung nur einmalig in 10 Jahren pro Objekt (ohne den Zusatz: *und Antragsteller*) mit einem Betrag von max. 5.000 € gewährt werden.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, die Richtlinien zur Gewährung von Investitionszuschüssen zur Erhaltung von Reetdächern wieder aufzunehmen. Die Förderung mit einem Höchstzuschuss in Höhe von 5.000 € darf nur einmalig in 10 Jahren **pro Objekt** in Anspruch genommen werden. Das Wohnsitz-Finanzamt ist über entsprechende Förderungen zu informieren.
Im Haushalt 2013 wurde ein Betrag in Höhe von 5.000 € berücksichtigt.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 9 Sammelbeschaffung von Digitalfunkgeräten
Vorlage: 478/2012/MO/BV

Herr Mahnke erläutert die Sitzungsvorlage vom 04.09.2012.
Laut Wehrführung wird aktuell mit Kosten in Höhe von 33.000 € gerechnet, wovon 4.000 € für den Einbau der Geräte in die Fahrzeuge angesetzt ist. Diese Kosten werden nicht gefördert. Es würde sich insgesamt eine mögliche Förderung von 14.500 € ergeben. Die endgültigen Kosten ergeben

sich erst nach Vorlage der tatsächlichen Ausschreibungsergebnisse.
Da im Bereich der Feuerwehren eine landesweite Umstellung auf Digitalfunk erfolgt und auch zukünftig bei Einsätzen eine Kommunikation der Wehren untereinander gewährleistet sein muss, ist eine Beteiligung an der Sammelbeschaffung unerlässlich.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, die benötigten Digitalfunkgeräte verbindlich zu bestellen und an der Sammelbeschaffung des Landes Schleswig-Holstein teilzunehmen. Die Haushaltsmittel sind im Haushalt 2013 bereitgestellt.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 10 Haltestelle Achtermoor / Verlegung Richtung Schulverband
Vorlage: 499/2012/MO/BV

Der Vorsitzende des Bau- und Umweltausschusses, Herr Burek erläutert den Sachverhalt. Der Fachausschuss hat insbesondere unter dem Sicherheitsaspekt die Verlegung der Haltestellen für sinnvoll erachtet.
GV Kruse regt an, den Schulverband an den Kosten der Haltestellenverlegung zu beteiligen, da diese nicht nur von allgemeinen Fahrgästen des ÖPNV genutzt werden, sondern auch die Schülerbeförderung für den Schulverband sich dieser Haltestellen bedient.
Bgm. Weinberg macht deutlich, dass die Verantwortlichkeit für den Ausbau und die Herrichtung der Haltestellen bei der Gemeinde liegt. Laut Herrn Burek hat die Gemeinde als Straßenbaulastträger die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewährleisten, so dass die Verlegung der Haltestellen durch die Gemeinde erfolgt.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, die für notwendig erachtete Verlegung der Haltestellen vom Achtermoor zum Schulzentrum. Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2013 bereitgestellt.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 11 Mittelanforderung 2013 Grundschule Moorrege
Vorlage: 491/2012/MO/BV

Herr Mahnke verweist auf die vorliegende Mittelanmeldung der Grundschule Moorrege. Herr Weinberg berichtet aus der Sitzung des Fachausschusses.

Die Wünsche der Schulleitung für das Haushaltsjahr 2013 wurden im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt entsprechend berücksichtigt.

Beschluss:
Der Finanzausschuss nimmt die Mittelanmeldung der Grundschule Moorrege für den Haushalt 2013 zur Kenntnis. Die beantragten Haushaltsmittel wurden eingeplant.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 12 1. Nachtragshaushaltssatzung 2012 der Gemeinde Moorrege

Der Protokollführer Neumann erklärt die wichtigsten Bestandteile und Veränderungen im Rahmen der vorliegenden 1. Nachtragshaushaltssatzung.
In dem 1. Nachtragshaushaltsplan werden die Ansätze des Ursprungshaushaltes an die mittlerweile eingetretenen bzw. erwarteten Entwicklungen angepasst. Zudem sind die im laufenden Haushaltsjahr mit finanziellen Auswirkungen gefassten Beschlüsse der gemeindlichen Gremien berücksichtigt. Die nennenswerten über- und außerplanmäßigen Ausgaben sind im Interesse der besseren Übersicht über die ablaufende Haushaltswirtschaft ebenfalls in den Nachtragshaushalt aufgenommen.
Im Vermögenshaushalt sind insbesondere die zusätzlichen Kosten für die Straßenbeleuchtung Birkenweg/Klinkerstraße (25.600 €), Entwässerung des Schulhofes (20.400 €), Ausbau der Wohnung Klinkerstraße 84 (15.000 €) sowie Fensterelemente beim DRK-Kindergarten (10.000 €) veranschlagt. Der Verwaltungshaushalt berücksichtigt die Mehrkosten für die Gewerbesteuerumlage (95.000 €), Erstellung der Chronik (37.000 €), Straßenunterhaltung (20.000 €) sowie diverse geringfügigere Anpassungen von Haushaltsplanansätzen. Die Mehrausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts können in voller Höhe durch entsprechende Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen gedeckt werden.
Als wesentliche Mehreinnahmen dient die Gewerbesteuer (250.000 €) zur Deckung des Nachtragshaushalts. Eine zusätzliche Entnahme aus der allgemeinen Rücklage entfällt.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die I. Nachtragshaushaltssatzung gemäß **Protokollanlage Nr. 1**, durch die die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt insgesamt auf 5.302.200 € sowie die Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt insgesamt auf 524.200 € festgesetzt werden, zu verabschieden.

einstimmig beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0

zu 13 Haushaltssatzung der Gemeinde Moorrege für das Jahr 2013

Der Protokollführer erläutert die Eckpunkte zum vorliegenden Haushaltsentwurf 2013 und erklärt die Entwicklung des Haushalts sowie die wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen.
Auf die Beratungen in den einzelnen Fachausschüsse wird verwiesen.
Unter Berücksichtigung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ergibt sich eine verbleibende Zuführung zur allgemeinen Rücklage in Höhe von 45.400 €.

Der Bestand der allgemeinen Rücklage beläuft sich mit Stand 01.01.2013 auf 711.713 €, wobei sich der Abschluss des Jahres 2012 noch geringfügig auswirken kann. Unter Berücksichtigung der Zuführung für 2013 (45.400 €) wird der geplante Rücklagenbestand zum Ende des Jahres 2013 voraussichtlich 757.113 € betragen. Die allgemeine Rücklage bietet ausreichend Finanzspielraum, um unvorhersehbare Einnahmeeinbrüche oder Mehrausgaben zu kompensieren und Investitionen der Folgejahre zu finanzieren.

Der Ansatz für die Gewerbesteuer ist auf der Basis des aktuellen Haushaltssolles geplant. Gegenüber den Vorjahren wird insbesondere bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer laut Haushaltserlass ein Anstieg der Einnahmen prognostiziert.
Im Gegenzug ist jedoch auch eine Erhöhung bei den Ausgaben eingetreten. Steigerungen sind insbesondere bei den Aufwendungen für Kindertagesstätten sowie Schulkostenbeiträge zu verzeichnen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Einnahmen und Ausgaben, auf deren Entwicklung die Gemeinde nur wenig Einfluss hat.
Aufgrund der Novellierung des Schulgesetzes wird die Berechnung der Schulkostenbeiträge seit 2012 von den jeweiligen Schulträgern auf der Basis der tatsächlichen Kosten in Form einer Vollkostenrechnung vorgenommen. Die einheitliche Vorgabe der Höhe des Schulkostenbeitrages durch das Land entfällt. Da die Moorreger Schüler auch auswärtige weiterführende Schulen besuchen, sind Mehrkosten für Schulkostenbeiträge zu erwarten.
Auch die vom Kreis beschlossenen Schulkostenbeiträge für die kreiseigenen Förderschulen verursachen entsprechende Mehrkosten im Laufe des Jahres 2013.

Der vorliegende Vermögenshaushalt berücksichtigt insbesondere die Maßnahmen gemäß Investitionsprogramm.

Herr Kruse erläutert seinen als **Protokollanlage 2** beigefügten Antrag zur Einführung des Fifty-Fifty Projektes für die gemeindeeigenen Gebäude.

Herr Plettenberg weist darauf hin, dass sich die technische Umsetzung des Projektes insbesondere bei der Grundschule und den zahlreichen Nutzern als besonders schwierig darstellt. Auch das Vereinsgebäude hat verschiedene Nutzer. Die Verwaltung wurde um Prüfung gebeten, ob eine technische Trennung zur Umsetzung dieses Projektes möglich ist. Ein Er-

gebnis steht noch aus. Bis zur nächsten regelmäßigen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses soll eine Klärung durch die Verwaltung erfolgen und mögliche Kosten aufgezeigt werden.
Seitens des Finanzausschusses besteht Einigkeit, dass die Thematik in der ersten Sitzung des Fachausschusses im Jahr 2013 behandelt wird.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt, die vorliegende Haushaltssatzung der Gemeinde Moorrege für das Haushaltsjahr 2013 (**Protokollanlage Nr. 3)** mit Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt von 5.362.300 € sowie Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt von 473.300 € zu beschließen.
Die Hebesätze für die Realsteuern werden mit 260 % für die Grundsteuer A, 260 % für die Grundsteuer B sowie 310 % für die Gewerbesteuer festgesetzt.

mehrheitlich beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltung: 1 Befangen: 0

zu 14 Investitionsprogramm 2012-2016

Das Investitionsprogramm bis einschließlich 2016 wird durch Herrn Mahnke vorgestellt.
Die Investitionsmaßnahmen für das Haushaltsjahr 2013 sind im Vermögenshaushalt des vorliegenden Haushaltsplanes entsprechend berücksichtigt. Für die Folgejahre sind entsprechende Investitionsmaßnahmen dargestellt. Die Maßnahmen der Jahre 2014 bis 2016 dienen der mittelfristigen Finanzplanung und stellen eine Absichtserklärung der Gemeinde dar, deren Umsetzung unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit erfolgt.
Herr Kruse weist darauf hin, dass in den Folgejahren 2014 – 2016 auch die Reetdachförderung wieder dargestellt werden sollte.
Hinsichtlich der Kosten für die Feuerwehrfahrzeughalle erklärt Herr Weinberg auf Nachfrage, dass die Planansätze auf der Basis der Kostenschätzung des Architekten beruhen. Die tatsächlichen Kosten können erst nach erfolgter Ausschreibung ermittelt werden.
Herr Mahnke weist darauf hin, dass die konkrete verwaltungsseitige Berechnung der Brandlast zur Ermittlung des Fahrzeugbedarfs noch aussteht.

Beschluss:
Der Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, das Investitionsprogramm der Gemeinde Moorrege für die Jahre 2012 bis 2016 **(Protokollanlage 4)** mit einer Gesamtsumme von 1.395.400 € zu beschließen.

mehrheitlich beschlossen
Abstimmungsergebnis: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltung: 1 Befangen: 0

zu 15 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 14.12.2012

gez. Uwe Mahnke Vorsitzender	G ez. Jens Neumann Protokollführer